

Gold: Fakten und Spekulationen

25.08.2015 | [Gary E. Christenson](#)

Gold war schon vor 3.000 Jahren wertvoll und wird es auch in 3.000 Jahren noch sein. Doch können Sie das gleiche auch von Dollars, Euros, Yen oder Pfund behaupten?

Gold behält seinen Wert im Durchschnitt jahrhundertlang. Können Sie die gleiche Langlebigkeit von den schuldenbasierten Fiatwährungen erwarten, die von Politikern verwaltet und durch Druckerpressen oder die Computer der Zentralbanken erzeugt werden?

Wenn "Geld drucken" wirklich Vermögen erzeugen würde, dann wären die Menschen und Staaten heute viel reicher, da die meisten Zentralbanken in den letzten Jahren wirklich gut darin waren, in kurzer Zeit noch mehr Banknoten zu drucken. Allein die US-Notenbank Fed hat seit Beginn der Finanzkrise von 2008 etwa 4 Billionen US-Dollar "gedruckt", um die Banken zu retten und die Wirtschaft "anzukurbeln". Bei den heutigen Preisen würde das etwa 3 Milliarden Unzen Gold entsprechen, bzw. der weltweiten Gesamtproduktion aus 30 Jahren. Aber die Zentralbanken wollen die Wirtschaft lieber mit Papier und virtuellen Zahlen lenken, als mit echtem Gold.

Gold-Fakten und Gold-Zyklen

In den letzten 40 Jahren wurde der Goldpreis natürlich in alle Richtungen manipuliert, aber ich denke, wir können uns zumindest darauf einigen, dass die historischen Preise Fakten sind. Betrachten Sie die logarithmische Goldpreiskurve im untenstehenden Chart, die die Kursentwicklung der letzten 40 Jahre abbildet, und die vertikalen grünen Linien, die alle 98 Monate bzw. ungefähr alle acht Jahre eingezeichnet sind. Sie markieren die Zeitpunkte wichtiger Tiefpunkte, die etwa im Abstand von acht Jahren eingetreten sind.



Der folgende, ähnliche Chart zeigt die Spitzen des Goldkurses. Die vertikalen roten Linien sind hier im Abstand von 95 Monaten, also ebenfalls etwa acht Jahren, eingezeichnet. Auch die Preisrekorde stellten sich ungefähr einmal in acht Jahren ein.



Datum	Preis ca.
August 1971	42\$
April 1974	189\$
August 1976	101\$
Januar 1980	850\$
April 2001	255\$
August 2011	1.923\$
Juli 2015	1.074\$

Parallelen bei der Goldpreisentwicklung:

- Zwischen August 1971 (als Präsident Nixon die Golddeckung des US-Dollar "vorübergehend" aufhob) und April 1974 stieg der Goldkurs um das 4,5fache. Anschließend fiel er innerhalb von zwei Jahren und vier Monaten um etwa 47%.
- Zwischen April 2001 und August 2011 kletterte Gold um das 7,5fache in die Höhe und brach danach wieder um rund 46% ein.

- Die bis 1974 anhaltende Hausse dauerte drei bis fünf Jahre, während der 2001 einsetzende Bullenmarkt zehn Jahre andauerte. In den 1960er Jahren wurde der Goldpreis vom Londoner Goldpool zurückgehalten, doch als die Kontrolle aufgehoben wurde, schnellte er nach oben auf den "schockierenden" Höchstwert von 200 US-Dollar. In den 1990ern wurde die Kursbewegung viel weniger beeinflusst, deshalb dauerte die bis 2011 anhaltende Rally viel länger.
- Der Absturz des Kurses von 1974 bis 1976 vollzog sich innerhalb von zwei Jahren, wobei Gold um etwa 47% fiel. Zwischen August 2011 und Juli 2015 betrug der Kursverlust rund 46% - die Baisse dauerte also doppelt so lange. Sowohl die Aufwärts- als auch die Abwärtsbewegung des Goldpreises dauerten in neuster Zeit länger als in den 1970er Jahren.

Gold-Spekulationen:

- Nach der Kurskorrektur um fast 50% in den 1970er Jahren begann eine Goldblase, in der sich der Preis des Edelmetalls in nur 3,5 Jahren um das etwa 8,5fache erhöhte.
- In diesem Jahrtausend haben die Kursbewegungen im Schnitt zwei- bis dreimal so lange gedauert. Nehmen wir daher einmal an, das Edelmetall würde in den kommenden sieben bis zehn Jahren weiter steigen und seinen Preis dabei ausgehend vom Tiefstand im Juli auf das fünf- bis zehnfache erhöhen. Dann läge der Goldpreis um 2022 bis 2025 bei 5.000 bis 10.000 US-Dollar je Unze.
- Aber das könnte nie passieren! Stimmt's? Oder vielleicht doch...?

Bedenken Sie alle Faktoren, die den Goldpreis steigen lassen könnten:

- Die Höhe der (offiziellen) globalen Schuldenlast beläuft sich 200 Billionen Dollar - nicht gedeckte Verpflichtungen noch nicht mit eingerechnet. Dieser Betrag wird weiter ansteigen, aber wahrscheinlich nicht zurückgezahlt werden. Höhere Schulden bedeuten größere Geldmengen im Umlauf. Die Währungen werden abgewertet und Gold wird teurer.
- Die offiziellen Schulden der USA betragen 18 Billionen Dollar und wachsen mit enormem Tempo weiter an. Die ungedeckten Verbindlichkeiten belaufen sich zusätzlich auf 100-200 Billionen Dollar, je nachdem, wer sie berechnet. Vielleicht auch mehr. Das bedeutet, dass die Politiker weiterhin mehr Geld ausgeben werden, als sie eigentlich haben, und ihre Währungen abwerten.
- Übermäßige Schulden wirken konjunkturdämpfend. Die Zentralbanken können eine Deflation jedoch nicht hinnehmen, sondern setzen auf fortwährende Inflation. Sie werden daher Geld drucken bis zum Umfallen. Erwarten Sie nicht, dass die Banker still und leise abtreten und ihr Versagen eingestehen werden...
- Krieg ist für bestimmte Wirtschafts- und Finanzkreise sehr rentabel. Diese Kreise werden einen Krieg möglicherweise weiter schüren. Einigen Ländern könnte ein Krieg zudem gerade recht kommen, um die öffentliche Aufmerksamkeit abzulenken, Inflation und höhere Schulden zu erzeugen und die Wirtschaft zu stimulieren.
- Währungskriege, in denen bestimmte Staaten ihre Währungen abwerten, um Exporte und Handel anzukurbeln, sind bereits im Gange. Niemand wird daraus als Gewinner hervorgehen.
- Der chinesische Aktienmarkt ist schon eingebrochen.
- Der US-amerikanische Aktienmarkt ist möglicherweise durch einen ähnlichen Crash gefährdet.
- Die unbezahlbaren Schulden in Griechenland, Italien, Chicago, Puerto Rico und 99 anderen Staaten und Städten könnten zum Problem werden.
- Die Preise für Rohöl und andere Rohstoffe sind bereits stark eingebrochen. Werden die Unternehmen der Schieferöl-Industrie für ihre Junk-Bonds in Milliardenhöhe die Zahlungsunfähigkeit erklären?
- Wird die USA Syrien bombardieren oder gar einmarschieren?
- Eskalation der Lage und fortgesetzter Krieg in der Ukraine?
- Krieg mit Russland?
- Eskalation im Südchinesischen Meer und Krieg mit China?
- Israel und der Iran werden sich möglicherweise auch nicht vertragen.
- Was ist eigentlich mit den Atomwaffen in Pakistan?
- Und viele, viele Faktoren mehr...

Ja, die Wirtschafts- und Finanzlage wird sich voraussichtlich verschlechtern, die Zentralbanken werden Geld drucken und die Goldpreise werden steigen. Das nächste Tief im 8-Jahres-Zyklus von Gold ist 2017 fällig. Dabei könnte es sich um einen schnellen, scharfen Einbruch handeln, der wiederum eine mehrere Jahre

andauernde Rally einleitet, die ihren Höhenpunkt entsprechend des 8-Jahres-Zyklus um das Jahr 2019 herum erreichen müsste. Es ist jedoch gut möglich, dass die zyklischen Kursbewegungen aufgrund des zunehmenden wirtschaftlichen und finanziellen Drucks stark an Bedeutung verlieren. Der Goldpreis wird ganz unabhängig von zyklischen Einflüssen viel stärker ansteigen.

Ein ganz simpler Test:

1. Hätten Sie lieber ein Einlagenzertifikat über 100.000 Dollar/Euro/Pfund, auf die Sie verschwindend geringe Zinsen bekommen, in einer Bank, die Bail-Ins plant, und das auch noch in einer wenig vertrauenerweckenden Fiatwährung, die von einer mehr oder weniger insolventen Regierung ausgegeben wird... oder 90 Unzen Gold, an einem sicheren Ort verwahrt?

2. Glauben Sie, dass wir und durch die Aufnahme neuer Kredite den Schuldenberg abtragen und neuen Reichtum und Wohlstand erlangen können? Ja oder Nein?

Denken Sie lieber nicht zu lange darüber nach!

© GE Christenson
aka [Deviant Investor](#)

Dieser Artikel wurde am 18. August 2015 auf www.goldsilverworlds.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/256386--Gold--Fakten-und-Spekulationen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).